

Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN!

Psaln 127, 3a



Kleiner Wegbegleiter für Familien
unserer St.-Johannes-Gemeinde Oberursel



Inhaltsverzeichnis

Ein neuer Erdenbürger ist da!	Seite 3
Taufe	Seite 4
Die Taufe – Familientradition oder Wunder Gottes?	Seite 4
Die Taufe – Gottes Gnadenbund mit uns	Seite 4
Taufversprechen	Seite 5
Elternsein als Christ	Seite 6
Was eine christliche Erziehung prägt	Seite 7
Mit Gott im Alltag unterwegs	Seite 8
Mit Gott durch den Tageslauf	Seite 9
Gottes Gegenwart im Alltag	Seite 10
Familienandachten	Seite 12
Was wird benötigt?	Seite 13
Möglicher Ablauf	Seite 14
Andacht zum Geburtstag	Seite 14
Den Tauftag feiern	Seite 16
Als Familie in der Gemeinde	Seite 17
Gemeinde als Zuhause	Seite 17
Begegnungen	Seite 17
Kinder vermisst?	Seite 19
Gottesdienstbesuch mit Kind	Seite 19
Mit 0–6 Monaten	Seite 19
Mit 6–36 Monaten	Seite 20
3 Jahre und älter	Seite 22
Kindergottesdienst	Seite 22
Familiengottesdienst? – Familiengottesdienst!	Seite 23
Literatur für Kinder – Unsere Gemeindebibliothek	Seite 24
Literaturempfehlungen	Seite 25
Anhang	Seite 26

Ein neuer Erdenbürger ist da!

Liebe Eltern,

wir freuen uns mit euch über das Wunder des Lebens! Euch ist von Gott ein Kindlein zu treuen Händen anvertraut. Wie schön, dass Ihr euer Kind zur Taufe bringen möchtet! Damit geht ihr mit ihm den entscheidenden Schritt und macht ihm ein unendlich großes Geschenk.

Mit diesem Heftchen über die Taufe und christliche Begleitung in den ersten Lebensjahren möchten wir euch ein paar Impulse zur Gestaltung dieser wichtigen Lebensphase mit auf den Weg geben. Vielleicht können sie euch helfen, euren ganz eigenen Weg als Familie zu finden, die Glaubensentwicklung eures Kindes zu unterstützen.

Wir wünschen euch, dass ihr viel mit Gott erlebt und euch an jedem Tag sicher und geborgen in seiner Nähe fühlen könnt. Seid als Familie Gott befohlen, der euch eine gute Gemeinschaft und geistliches Wachsen in unserer Gemeinde schenken möge!

Wir freuen uns auf das gemeinsame Feiern des Taufgottesdienstes, erbitten Gottes Segen dazu und wünschen euch eine schöne Tauffeier!

Eure St.-Johannes-Gemeinde



Taufe

Die Taufe – Familientradition oder Wunder Gottes?



Wir freuen uns, dass ihr euer Kind taufen lassen möchtet! Es ist ein besonderes Ereignis, das sich wirklich lohnt, gemeinsam zu erleben und zu feiern.

Die Taufe ist dabei mehr als eine Familientradition oder der Wunsch von Schutz und Segen für den Täufling. Sie ist mehr als eine schöne Feier: Sie ist Gottes Zusage, aber auch der Beginn eines Weges.

Die Taufe – Gottes Gnadenbund mit uns

Durch die Taufe:

- **wird euer Kind zu einem Kind Gottes.** – Gott nimmt uns wie bei einer Adoption als sein Kind an. Der durch unsere Sünde bedingte Bruch in der Beziehung zu Gott ist durch Jesu Tod am Kreuz aufgehoben.
- **wird eurem Kind die Vergebung seiner Sünden geschenkt.** – Man sieht die Sünde im Säugling zwar noch nicht, aber biblisch gesehen kommt jeder Mensch schon als Sünder zur Welt. Diese Erbsünde und alle künftigen Sünden hat Christus ans Kreuz getragen.
- **empfängt euer Kind den Heiligen Geist,** der den Samen des Glaubens in das Kind legt. Der Heilige Geist erneuert sein Herz und öffnet ihm ein Verstehen und Annehmen von Gottes Wort.
- **wird euer Kind ein Glied am Leib Christi** und mit ihm fest verbunden.
- **erhält es Zugang zum Thron Gottes:** in diesem Leben und nach dem Tod. Wer glaubt und getauft ist, bekommt das ewige Leben geschenkt.

Es war der Herr Jesus, der den Gläubigen befohlen hat zu taufen. Er verbindet die Taufe damit, dass alle die Gute Botschaft von Jesus *lernen* sollen (Matthäus 28,18-20).

Gott sagt uns: „Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.“ (Galater 3,26-27)

Taufversprechen

Bei der Taufe richtet der Pfarrer folgende Worte an euch als **Eltern**:

Liebe Eltern, ihr wollt, dass euer Kind getauft wird und als Christ aufwächst. Darum sollt ihr es im Glauben erziehen und zum Beten anleiten, dass es ein lebendiges Glied der Gemeinde Jesu Christi bleibt. Seid ihr dazu bereit, so antwortet:

Ja, durch Gottes Gnade.

Mit eurem Ja bezeugt ihr, dass ihr euer Kind im Glauben erziehen möchtet. Die **Paten** versprechen, euch dabei zu unterstützen, indem sie auf die an sie gerichtete Frage Antwort geben:



Ihr übernehmt die Aufgabe, für dieses Kind zu beten, ihm beizustehen und es anzuleiten zu einem Leben aus dem Glauben. Seid ihr dazu bereit, so antwortet:

Ja, mit Gottes Hilfe.

Auch wir als Gemeinde versprechen, euch dabei zu helfen. Doch maßgeblich ist es die Aufgabe von euch Eltern. Dafür ist es gut, folgende Fragen zu bedenken:

- Wie soll euer Kind den Glauben kennenlernen?
- Welche Rolle soll Jesus im Leben eures Kindes spielen?
- Wer kann euch als Pate des Kindes bei der christlichen Glaubensweitergabe unterstützen, weil er selbst in einer vertrauensvollen Gottesbeziehung steht?
- Wie können wir als Gemeinde euch zur Seite stehen?

Gerne könnt ihr ein Exemplar dieses Heftchens an die Paten weitergeben. Vielleicht finden auch sie darin ein paar Anregungen, wie sie ihr Patenamnt ausfüllen können. Möge Gott ihren Dienst an eurem Kind segnen!

Und hier ist noch ein Gebetsvorschlag für das Patenkind:

Lieber Vater, ich danke dir, dass du mein Patenkind (Name) in der Heiligen Taufe als dein Kind angenommen hast. Ich bitte dich: Umgib es mit deiner Liebe. Schenke ihm Zeichen deiner Nähe. Sende ihm Menschen, die dich und dein Wort kennen und lieben und hilf mir, ihm ein guter Wegbegleiter zu sein. Wecke in ihm den Glauben, dass Jesus Christus der Herr und Heiland seines Lebens ist. Lass es auf seinem Lebensweg allezeit bei dir Halt finden. Amen.

Die Taufe ist der wunderbare Anfang eines Weges durch die Zeit hin zur Ewigkeit. Im Zentrum steht da von Anfang bis Ende der liebe Herr Jesus. Lasst uns diesen Weg als Glaubensgeschwister gemeinsam gehen und uns gegenseitig unterstützen.



Folgende beispielhafte Worte gibt uns Gott dafür auf den Weg:

„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brechen des Brotes und im Gebet.“ (Apostelgeschichte 2,42)

„So sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören“ (Römer 12,5)

„Lasst uns aufeinander achten und uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Werken anspornen. Versäumt nicht, euch zu versammeln, ... sondern ermutigt einander.“ (Hebräer 10,24–25)



Wir freuen uns darauf, den Weg gemeinsam mit euch als Familie zu gehen!

Elternsein als Christ

Elternsein ist eine große Gabe und Aufgabe. Da ist es gut zu wissen, dass wir als Eltern niemals alleine sind! Durch das Gebet bleiben wir in Verbindung mit unserem himmlischen Vater, der uns auf dem Weg begleitet. Das brauchen wir auch! Denn neben den vielen, einfach nur wundervollen Momenten gibt es solche, die uns an unsere Grenzen bringen. Und oft ist es so: Gerade, wenn wir eine gewisse Handlungssicherheit gewonnen haben und sich das Gefühl einstellt, endlich eine Entwicklungsphase zu verstehen, ist das Kind bereits in der nächsten. Da ist es mit einem Empfinden des Versagens nicht mehr weit. Insbesondere, wenn wir bedenken, wie prägend die Erfahrungen der ersten Lebensjahre für das Kind sind. Vielleicht kann dann dieses Gebet auch dein Gebet werden:

HERR, ich sehe mich und mein Versagen. Doch deine Möglichkeiten sind größer als mein Versagen. So bitte ich dich: Wandle in Segen, wo ich (heute) versagt habe. Danke, dass du mit deiner Gnade bei uns bist. Amen.

In diesem Wissen, dass Gott selbst an unserem Kind, ja an *seinem* Kind arbeitet, können wir zuversichtlich unser Elternsein antreten.

Was eine christliche Erziehung prägt

Eine Haltung der Gnade. Alles, was wir haben, ist unverdiente Gnade: das Geschenk des Glaubens, Familie, Freunde, ein Auskommen zu haben. Und in Gnade wollen wir auch einander begegnen. Das bewahrt vor einer Haltung, die meint, ein Anrecht auf all das zu haben.

Vergebung leben. Wir leben von der Vergebung unseres himmlischen Vaters. Wir sind auf sie angewiesen. Auch untereinander sind wir darauf angewiesen, dass uns vergeben wird. Denn wir alle machen Fehler und werden aneinander schuldig. Wir wollen auch vor unseren Kindern Fehler eingestehen, um Vergebung bitten. Und selbst jederzeit bereit sein zu vergeben. Mal fällt uns dies leichter, mal schwerer. Doch Gott kann uns durch seine Liebe die Kraft dazu geben. Und manch einem fällt es gar am schwersten, sich sein eigenes Versagen zu vergeben. Dann gilt: Gott hat vergeben, wo wir unsere Schuld vor ihn bringen. Was Gott vergeben hat, sollten wir nicht festhalten – wir sind es los!



Beten. Das Gebet ist mir der wichtigste Schatz in der Erziehung. Wir können dem HERRN all unsere Sorgen ausschütten und darauf vertrauen, dass ER in unseren Kindern wirkt. Wenn ein Kind einen Wutanfall hat und wir kurz davor sind, die Beherrschung zu verlieren, schick Gott ein Stoßgebet, z. B. *Lieber Gott, hilf mir, ruhig zu bleiben.* Wenn wir nicht wissen, wie wir reagieren sollen, lasst uns beten: *HERR, gib mir Weisheit.* Wenn ein Kind etwas gut macht, lasst uns sagen: *Danke, Vater!* Wir gehen den Weg gemeinsam mit unserem HERRN, indem wir für und mit den Kindern beten, beten, beten.

Dankbar sein. Gott schenkt uns im Laufe eines Tages so viel. Lasst uns den Blick dafür bewahren und Gott danken. Nichts, was wir haben, ist selbstverständlich. Das sollen schon die ganz Kleinen erfahren.

Lasten tragen. Es gibt Dinge, die uns das Leben schwer machen. Sie gehören zum Leben dazu. Gott formt uns insbesondere durch schwierige Situationen. Wir wollen sie aus Gottes Hand nehmen, ihm diese anbefehlen und um Kraft bitten sie durchzustehen. Solch einen Umgang mit Schwierigkeiten zu lernen, prägt für das ganze Leben. Und: Lasst uns gerade auch in der Gemeinde Lasten *miteinander* tragen. Wem können wir uns da anvertrauen? Und umgekehrt: Bereits mit Kindern ist es möglich, den Nächsten in den Blick zu nehmen und zu überlegen, wo wir ihm eine Stütze sein können. Vielleicht auch einfach mit unserem Gebet?



Orientierung an Gottes guter Ordnung. Mit Gottes Geboten ist uns ein Maßstab gegeben, wie wir handeln sollen. Vor allem durch unser Vorbild, aber auch durch das Reden über Gottes Gebote erhalten die Kinder Handlungssicherheit, ganz ähnlich wie uns die Leitplanken beim Autofahren Sicherheit geben. Sie bieten

beständig Orientierung, unabhängig von allen zeitbedingten Trends.

Auftanken. Für die Erziehung unserer Kinder brauchen wir viel Kraft und Weisheit. Diese bekommen wir in besonderer Weise durch Gottes Wort geschenkt. Wir wollen Gott möglichst täglich unseren Tank füllen lassen und nicht warten, bis er leer ist. Wie? Indem wir in der Bibel lesen und die Gottesdienste aufsuchen. Wir können uns gewiss sein: Gott wirkt auf diese Weise an uns!

Mit Gott im Alltag unterwegs



Als Eltern können wir unsere Kinder im Glauben nicht neutral erziehen: Lassen wir Gott außen vor, fördern wir im Kind eine von Gott abgewandte Entwicklung. Beziehen wir Gott selbstverständlich in unser Leben ein, geben wir ihm das Wichtigste auf seinen Lebensweg mit: Vertrauen zu unserem treu sorgenden himmlischen Vater, der für uns das Beste bereithält!

Als Familie christlich leben – da denkst du vielleicht: "Das kann ich gar nicht", "ich bin das nicht so gewohnt" oder "mein Ehepartner kennt das nicht so". Doch wir möchten dir Mut dazu machen. Vielleicht entdeckst du ja bald, dass es gar nicht so schwierig ist!

Mit Gott durch den Tageslauf

Morgens nach dem Aufwachen könnt ihr mit eurem Kind die Hände falten und ein kurzes Dankgebet an Gott senden. Das kann auch auf der Wickelauflage gebetet werden! Hier drei kleine Gebetsvorschläge:

*O Gott, du hast in dieser Nacht
so väterlich für mich gewacht.
Ich lob und preise dich dafür
und dank für alles Gute dir. Amen.*

*Wo ich gehe, wo ich stehe,
bist du, lieber Gott, bei mir.
Wenn ich dich auch niemals sehe,
weiß ich sicher: Du bist hier. Amen.*

*Lasst uns den neuen Tag begrüßen
mit den Händen, Mund und Füßen.
Lieber Gott, geh du mit mir
auf allen meinen Wegen.
Für diesen Morgen dank ich Dir.
Gib du mir deinen Segen. Amen.*



Sowie euer Kind feste Nahrung zu sich nimmt, könnt ihr auch anfangen, mit ihm ein Tischgebet zu sprechen. Damit lasst ihr euer Kind wissen, wem wir unser Essen zu verdanken haben. Das kann sich zu einem schönen Ritual entwickeln. Hier ein paar Vorschläge für Kleinkinder:

*Für dich und für mich ist der Tisch gedeckt,
habe Dank, lieber Gott,
dass es uns gut schmeckt. Amen.*

*Lieber Gott wir danken dir
für das schöne Essen hier! Amen.*

*Jedes Tierlein hat sein Essen,
jedes Blümlein trinkt von dir.
Hast auch unser nicht vergessen,
lieber Gott, wir danken dir. Amen.*



Abends, insbesondere vor dem Schlafengehen, ist wieder ein guter Zeitpunkt, das Erlebte oder das, was uns bewegt, an Gott abzugeben. Das könnt ihr natürlich mit eigenen Worten tun oder ein vorformuliertes Gebet nutzen, wie z. B.:

*Lieber Gott, der Tag geht zu Ende,
wir legen ihn in deine Hände.
Hab gut auf uns acht
in dieser Nacht. Amen.*

*Nun geht der Tag zu Ende,
Ich falte meine Hände
und freue mich auf morgen.
Bei Gott bin ich geborgen. Amen.*

Auch viele Abendlieder verstehen sich als Gebete. Vielleicht sind euch aus eurer Kindheit noch folgende bekannt: *Müde bin ich, geh zur Ruh* (Nr. 710) oder *Breit aus die Flügel beide* (Nr. 704, Str. 8+9). Ihr findet sie in unserem Kirchengesangbuch.



Im Laufe des Tages oder abends vor dem Schlafengehen ist es auch eine gute Sache, Kinder mit Geschichten aus der Bibel vertraut zu machen. Mit den Geschichten können wir ihnen andeuten, wie groß Gott ist, dass ER jeden einzelnen von uns unendlich liebt und wir in Jesus einen treuen Freund und Retter haben. Dazu gibt es verschiedene Kinderbibeln,

die Auswahl ist sehr groß. Im letzten Kapitel findet ihr ein paar Empfehlungen.

Und sobald euer Kind mehr aufnehmen kann, erzählt ihm, was die Geschichten für euch bedeuten.

Gottes Gegenwart im Alltag

Um im Kind ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass Gott immer gegenwärtig ist, können wir Gott auf vielfältige Weise in unsere Lebenssituation einbeziehen.

Sich als Gottes Geschöpf verstehen



Ein jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes. Er ist unverwechselbar von Gott wunderbar geschaffen. Dazu gehört auch, dass *jeder* seine ihm ganz eigenen Besonderheiten hat: die Haarstruktur, die Nase, einen besonderen Leberfleck, einen gekrümmten Finger, Damit sind wir unverwechselbar und Gott wollte uns genau so. Wenn ihr das eurem Kind mitgibt, hilft ihr ihm in besonderer Weise, sich in seinem Sein als von Gott gewollt zu verstehen und sich selbst anzunehmen, wie es ist. Durchaus auch mit den Merkmalen, die es sonst vielleicht kritisch beäugen würde.

Über Gottes Schöpfung staunen

Sind es nicht gerade die Kinder, die von einem Regenwurm fasziniert sind oder bei einem Spaziergang eine kleine Schnecke beobachten möchten? Ergeben sich solche Momente des Staunens, könnt ihr eurem Kind von Gott erzählen, der Himmel und Erde geschaffen hat und alles, was lebt. "Oh, schau mal, wie Gott diesen Regenwurm hat groß werden lassen, damit er die Erde gut lockern kann! Was für ein genialer Plan Gottes."



Sind es nicht gerade die Kinder, die von einem Regenwurm fasziniert sind oder bei einem Spaziergang eine kleine Schnecke beobachten möchten? Ergeben sich solche Momente des Staunens, könnt ihr eurem Kind von Gott erzählen, der Himmel und Erde geschaffen hat und alles, was lebt. "Oh, schau mal, wie Gott diesen Regenwurm hat groß werden lassen, damit er die Erde gut lockern kann! Was für ein genialer Plan Gottes."

Gott als beständiger Wegbegleiter

Lasst uns Gott ganz selbstverständlich in die Erlebnisse des Tages hineinnehmen und damit ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass er bei uns ist:

- Euer Kind kommt in den Kindergarten? Sagt ihm, dass Gott es begleitet und auch im Kindergarten bei ihm ist.
- Euer Kind ängstigt sich? Erzählt ihm die Geschichte von den Jüngern im Boot, die voller Angst waren und wie Jesus die Angst genommen hat.
- Euer Kind hat sich verletzt? Betet: "Lieber Vater im Himmel, hilf bitte, dass die Wunde wieder schnell heil wird. Amen."
- Euer Kind kann schön singen, toll Fußball spielen, andere gut trösten? Dankt Gott, der ihm diese Begabung geschenkt hat!
- Euer Kind ist enttäuscht, dass es von seiner Tante keine Beachtung bekommen hat? Sagt ihm, dass Gott es immer im Blick hat!
- Ihr spannt einen Regenschirm auf? Sagt eurem Kind, wie unser himmlischer Vater uns immer beschirmt.
- Euer Kind bekommt seine Wut schwer in den Griff? Bittet Gott gemeinsam, dass er ihm dabei hilft.
- Euer Kind hatte Streit mit einem Geschwisterkind? Erzählt ihm davon, wie Jesus uns vergibt.



- Euer Kind ist vom Baum nicht heruntergefallen? Dankt Gott für die Bewahrung: "Danke, dass du deine schützende Hand über (Name) gehalten hast!"



- Ihr habt eine weite Autofahrt vor euch? Bittet Gott um seinen Schutz auf der Fahrt. Und schickt einen Dank an Gott, wenn ihr wohlbehalten am Ziel angekommen seid.
- Euer Kind hat gute Freunde gefunden oder etwas Tolles geschenkt bekommen? Dankt Gott dafür!
- Euer Kind hat sich respektlos verhalten? Helft ihm in Liebe, ein Empfinden für Schuld zu entwickeln (Dies ist ein längerer Prozess!), mit ihr zu Gott zu kommen, ihn um Vergebung zu bitten. Sprecht ihm Gottes Liebe, Annahme und Vergebung zu.
- Euer Kind ist traurig, weil die Oma gestorben ist? Erzählt, welche Zukunft uns bei Gott als seine Kinder erwartet.

Die Liste lässt sich beliebig fortsetzen. Das werdet ihr im Alltag schnell herausfinden.

Familienandachten

Wahrscheinlich hat jede Familie, die mit Familienandachten begonnen hat, irgendwann einmal Schwierigkeiten gehabt, diese Andachten fortzusetzen. Entweder weil die Kinder so unruhig waren oder aber, weil einfach noch die Routine fehlte. Doch gebt nicht auf! Probiert es immer wieder neu! Was heute nicht funktioniert, kann in ein paar Wochen schon wieder ganz anders laufen.

Warum ist es wichtig dranzubleiben? Die tägliche Andacht hilft uns, dass es zu einer guten Gewohnheit wird, einmal am Tag innezuhalten und bewusst in Gottes Gegenwart zu treten, um an seinem Wort zu bleiben. Es ist wie beim Essen: Wenn wir es nicht täglich zu uns nehmen, lassen die Kräfte nach und wir werden krank. Ganz ähnlich verhält es sich mit unserem Glauben. Er braucht Nahrung – und das am besten täglich!

Was wird benötigt?

- **Eine Kinderbibel oder ein Andachtsbuch für Kinder.** Empfehlungen findet ihr im letzten Kapitel.
- **Evtl. eine Kerze und ein Kreuz zum Aufstellen.** Das hilft den Kindern, sich auf die Andacht einzustellen. Sie sind ganz eifrig dabei, die Vorbereitungen für die Andacht zu treffen.
- **5 Minuten Zeit.** Ende des Vorschulalters können dies auch schon mal 10 Minuten sein. Entscheidend ist jedoch nicht die Länge, sondern konsequent etwas zu tun, was machbar ist. Gerne wird die Andacht nach dem Abendessen gehalten, da dann in der Regel die ganze Familie zusammenkommen kann.
- **Ein Blick auf den Entwicklungsstand des Kindes.** Je jünger die Kinder, desto einfacher sollte die Sprache sein und umso hilfreicher ist es für sie, wenn die Andachten Bewegungen beinhalten. Dies ist durch das Singen von Bewegungsliedern möglich, durch das Spielen eines Instrumentes (Triangel, Klanghölzer), aber auch, indem bestimmte wiederkehrende Worte in der Geschichte und den Gebeten mit Gesten begleitet werden. Hier ein paar Beispiele:



	Gott der HERR (nach oben weisen)		stark mächtig (Muckis zeigen)
	Jesus Erlöser (offene, einladende Armhaltung)		geborgen sein Halt finden (Arme umfassen einander)
	Liebe lieben (Herz formen)		beschützt bewahrt (Hände schützend über den Kopf)
	loben preisen (Hände erheben)		Schuld bekennen Vergebung (Hand aufs Herz, gesenkter Blick)

Möglicher Ablauf

- **Singen eines Liedes.** Dies hilft zu Beginn zum Sich-Sammeln. Es reicht eine kleine Auswahl. Kinder mögen Vertrautes, das gibt ihnen Sicherheit. Wer sich das Singen nicht zutraut, kann auch einfach ein Lied von der CD mitsingen, Youtube oder Spotify aufrufen. Sind die Kinder sehr klein, hilft es, wenn das Lied einen Refrain hat. Viele schöne Kinderlieder findet ihr im Bilder-Liederbuch, das wir im Kapitel Medien empfehlen.
- **Lesen einer biblischen Geschichte** aus der Kinderbibel oder aber Nutzung eines Andachtsbuches für kleine Kinder. Wenn die Kinder älter werden, kann sich eine kleine Gesprächsrunde über die Geschichte oder den Bibelvers anschließen.
- **Sprechen eines kurzen Gebetes.** Dieses kann z. B. beinhalten, wofür ihr Gott an diesem Tag dankt, Bitte um Vergebung, Dank für Seine Liebe, Bitte für Freunde/Verwandte Mit dem Vaterunser kann das Gebet abgeschlossen werden. Eingängig sind auch Luthers Morgen- bzw. Abendsegens als Gebet.



Andacht zum Geburtstag

Besonders an einem jeden Geburtstag wird wieder deutlich, wie Gott uns in unserem Leben bewahrt und gesegnet hat. Dafür lasst uns Gott danken – gemeinsam mit dem Kind.



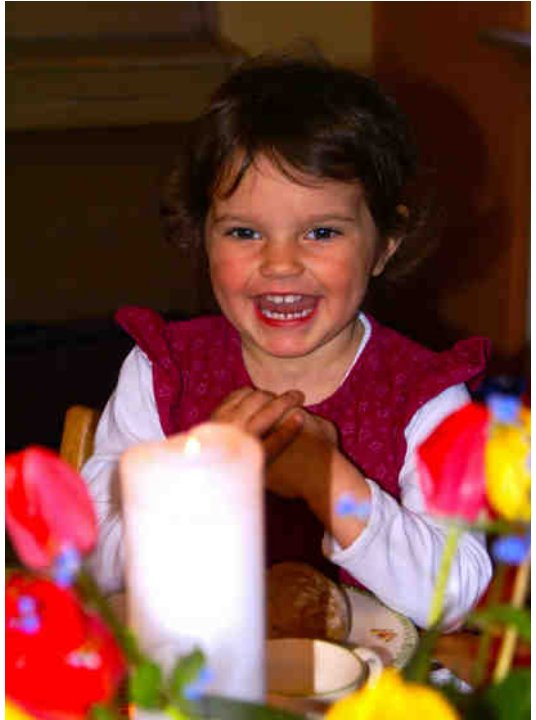
Sucht einen ruhigeren Moment am Tag aus, an dem ihr eine kleine Andacht in der Familie halten könnt.

Ablauf:

- Stellt eine **Kerze** auf (dies kann auch die Taufkerze sein) und vielleicht ein Kreuz. Ihr könnt auch ein Babyfoto oder Babykleidung dazulegen. Singt oder hört ein **Geburtslied**, z. B. *Heute kann es regnen, stürmen oder schneien...* von Rolf Zuckowski.

- Stellt euch bewusst in Gottes Gegenwart: Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
- Sprecht vielleicht dies kleine **Geburtstagsgedicht**, begleitet von Bewegungen:

*Gott hat die Erde schön gemacht
und dabei auch an (Name) gedacht.
Wir sind so froh, dass es dich gibt
und sehen d'ran, wie Gott uns liebt!
Wir danken Gott,
unser(e) (Name) ist da -
klatschen und rufen
Halleluja!*



- Vielleicht mögt ihr ja nun die **Schöpfungsgeschichte** aus der Kinderbibel betrachten.
- Folgendes **Gebet** kann sich anschließen:

*Lieber Gott wir danken Dir, dass wir
heute mit (Name) Geburtstag feiern
können. Wir danken Dir, dass Du mit
(Name) unser Leben voller und
reicher machst. Wir danken Dir, dass
du sie/ihn behütet hast und bitten Dich
um Deinen Schutz und Segen für das
neue Lebensjahr. Amen.*

- Danach kann wieder ein **Lied** folgen, z. B. *Einfach spitze, dass du da bist ... kommt wir loben Gott den Herrn!; Weil ich Jesu Schäflein bin* (beide aus: *Alles jubelt, alles singt*); *Segne und behüte* (Kirchengesangbuch Nr. 746)
- Mit dem **Kindersegen** könnt ihr die Andacht beschließen:

*So wie meine Hände auf deinem Kopf
begleite dich Gottes Segen.
Amen.*

*(Hände auf den Kopf legen)
(Kreuzzeichen auf die Stirn des Kindes mit
dem Finger zeichnen.)*

Vielleicht möchtet ihr noch eine kleine Aktion anschließen: Das könnte z. B. sein, ein Herz zu malen/auszumalen oder zu bekleben und es zur Kerze/in die Mitte zu legen. Mit dem Herz drücken wir unsere Liebe und Gottes Liebe zum Kind aus.



Den Tauftag feiern



- Vorbereitung: Aufstellen der **Taufkerze**, Taufvers bereithalten, evtl. noch ein Kreuz hinzunehmen, ein Foto von der Taufhandlung, das Taufkleid oder eine kleine Schale mit Wasser
- **Lied** zu Beginn, z. B. *Gottes Liebe ist so wunderbar* (aus: *Alles jubelt, alles singt*)
- **Spricht**: *Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.*

• Aufsagen des **Taufverses**

• Je nach Alter des Kindes kann eine **biblische Geschichte** folgen ("Kindersegnung" oder von der Taufe Jesu mit Bildern).

• **Gebet**: *Lieber Gott, wir danken Dir, dass unser/e (Name) durch die Taufe auch Dein Kind ist. Wir bitten Dich, beschütze und segne Du (Name). Amen.*

• **Lied** singen:

1. Ich freu - e mich, ich bin ge - tauft,
2.
3. ich bin nun Got - tes Kind.
4.

Die Stimmen schließen nacheinander.

T Wilhelm Rehr 1979
K zu vier Stimmen, mündlich überliefert.

• **Kindersegnen**:

*So wie meine Hände auf deinem Kopf
begleitete dich Gottes Segen.
Amen.*

*(Hände auf den Kopf legen)
(Kreuzzeichen auf die Stirn des Kindes mit in
Wasser getauchten Finger zeichnen.)*

Der Andacht kann sich noch eine kleine Aktion anschließen: entweder ein Bild mit einer Schale mit hellblauen Schnipseln bekleben oder den Finger in die Wasserschale tunken und mit dem Finger Wasserwellen in die Schale malen.

Im Anhang findet ihr noch eine weitere Möglichkeit für das Taufgedächtnis mit etwas älteren Kindern.

Als Familie in der Gemeinde

Wir freuen uns als Gemeinde, dass ihr mit eurem getauften Kind zur großen Familie Gottes gehört! Wie in einer Familie alle Geschwister miteinander verbunden sind, weil sie dieselben Eltern haben, so sind wir als Glaubensgeschwister durch unseren himmlischen Vater miteinander verbunden. Dies möchten wir mit euch und eurem Kind/euren Kindern leben.



Gemeinde als Zuhause

Vielleicht seid ihr als Kind ja nie richtig in einer Gemeinde heimisch geworden, vielleicht ja auch nicht in unserer St.-Johannes-Gemeinde. Kann die Taufe eures Kindes ein Anlass sein, neu den Schritt in die Gemeinde zu wagen? Es ist ein großer Schatz, gemeinsam mit Glaubensgeschwistern den Glaubensweg zu gehen: Das



Miteinander kann helfen, im Glauben zu wachsen und auch im Lebensalltag Unterstützung und Orientierung zu erfahren bzw. zu geben. Wir hoffen, dass ihr ein geistliches Zuhause bei uns findet. Je häufiger wir einander begegnen, desto eher wird dies möglich sein. Wir freuen uns auf die Begegnungen!

Begegnungen

Für die Gemeinschaft untereinander und mit Gott lädt uns Gott selbst Sonntag für Sonntag ein. ER möchte uns mit Seinen Gaben beschenken, damit unser Glaube nicht verkümmert. Der **Gottesdienst** ist ein Baustein, der auch den Kindern hilft, im Vertrauen zu Gott zu wachsen und miteinander vertraut zu werden.

Beim anschließenden **Kirchenkaffee** findet sich gute Gelegenheit, um miteinander in Kontakt zu treten, sich darüber auszutauschen, was einen gerade beschäftigt. Gerade der Alltag mit Kindern ist häufig sehr herausfordernd. Lasst uns darüber miteinander ins Gespräch kommen und voneinander lernen.

Darüber hinaus gibt es noch viele weitere Begegnungsmöglichkeiten, bei denen eure Kinder ganz selbstverständlich aktiv dabei sein können:



- Gemeindegewandlungen
- Gemeinde-Sommerfest
- Kinderbibeltag
- Dekorieren zu Erntedank
- Befüllen des Gemeinde-Adventskalenders
- Krippenspiel
- Adventsfeier (mit Nikolaus)
- Ja selbst beim **Putztag** machen Kinder freudig mit.

Kinder vermisst?

Was aber ist, wenn kaum andere Kinder da sind und schon gar nicht im Alter eures Kindes? Das ist schade, aber es spielt insbesondere in den ersten Lebensjahren längst keine solch große Rolle, wie man annehmen möchte. Viel entscheidender ist: Die Eltern sind mit dabei und Gemeindeglieder gehen freundlich und offen auf die Kinder zu. Und genau diese Erfahrung möchten wir eurem Kind schenken! Das ist der Schatz am Gemeindeleben: *Altersübergreifend* werden wertvolle Beziehungen durch kontinuierlichen Kontakt aufgebaut und gepflegt. Und so kommt es, dass selbst Kindern, die kaum Gleichaltrige vorgefunden haben, unsere Gemeinde tatsächlich zu einem zweiten Zuhause geworden ist, auf das sie sich jedes mal freuten, wenn der Weg wieder dahin führte!



Kinder werden älter – Kontakte zu Gleichaltrigen wichtiger

Über das Vorschulalter hinausgehend spielt es für das Kind eine zunehmende Rolle, Kontakt zu Kindern seiner Altersgruppe zu finden. Hierbei helfen Angebote unserer Kirchenregion: die jährlich stattfindende Bauernhoffreizeit im Tannenhof bei Allendorf/Lumda oder die Kinder-Sing- und Spielfreizeit in Wiesbaden. Diese Freizeiten ermöglichen den Kinder, Erfahrungen mit Gleichaltrigen zu sammeln, die auch im Glauben stehen.

Gottesdienstbesuch mit Kind

Eines vorweg: Wir freuen uns, wenn ihr euch mit eurem Kind auf den Weg zur Gemeinschaft mit Gott und auch mit uns macht! Mit Kind ist das ein größerer Aufwand. Morgens muss alles genau getaktet sein, damit man schließlich pünktlich aus dem Haus kommt. Und wie oft passiert es, dass gerade, wenn man meint, es ja doch noch ganz gut geschafft zu haben, das Kind dann plötzlich die Windel voll hat, sein Kuscheltier nicht auffindbar ist oder es gerade gar nicht verstehen mag, warum es unbedingt *jetzt* die Schuhe anziehen soll.



Mit 0–6 Monaten

Zumeist sind die Kleinen ganz friedlich dabei, ruhen im Arm der Eltern oder schlummern im Kinderwagen (bei der Geräuschkulisse schläft es sich für viele erstaunlich gut). Sie werden im Gottesdienst gestillt, manch einer bevorzugt dafür das Spielzimmer. In diesem steht auch ein Wickeltisch bereit. Und: Es findet eine Übertragung des Gottesdienstes über die Lautsprecheranlage zum Mitverfolgen statt!



Mit 6–36 Monaten

Die Kinder sind zunehmend wacher, nehmen immer mehr auf und werden mobiler. Manch ein Kind sitzt zwar auch weiterhin einfach friedlich in der Reihe und genießt es, die Eltern die ganze Zeit über bei sich zu haben. Die meisten jedoch möchten ihrem Bewegungsdrang nachgehen und geben dies deutlich zu verstehen.

Mitunter wagen es Eltern kaum, mit ihrem agilen Kind zum Gottesdienst zu kommen. Sie sind in Sorge, dass es zu unruhig sein wird und sie selbst nur damit beschäftigt sein werden, ihr Kind stillzuhalten. Wir möchten euch ermutigen: Kommt mit eurem Kind! Es ist für die Gemeinde schön und für euch wichtig, dass ihr da seid!

Zudem gibt es einige Hilfen, die einen Gottesdienstbesuch mit kleinen aktiven Kindern durchaus zu erleichtern vermögen:

Gemeinschaft Lino Johann

Da gibt es zum Beispiel unser Gemeinschaft Lino Johann. Es wartet im Kirchvorraum nur darauf, ein Kind begleiten zu dürfen ☺! Vielleicht hat euer Kind Freude daran, Lino Johann – ein großes Kuscheltierschaf – mit in den Gottesdienst zu nehmen und es neben sich zu setzen.



Kinder-Kirchbuch



Habt ihr schon an der Eingangstür des Kirchraumes das ausliegende Kinder-Kirchbuch entdeckt? So selbstverständlich, wie ihr ein Gesangbuch zur Hand nehmt, sollten dieses die Kinder erhalten. Es hilft ihnen, den Gottesdienst immer aufmerksamer mitzufolgen: Alles, was vor sich geht, können sie im Büchlein wiederfinden. Und wie die Erwachsenen ihre Seiten aufschlagen, blättern die Kinder Seite um Seite weiter und merken, wie der Gottesdienst voranschreitet. Als Eltern könnt ihr so mit eurem Kind auf Entdeckungsreise gehen, wo und wann in unserer Kirche und im Gottesdienst die im Büchlein abgebildeten Dinge zu sehen und die Handlungen zu beobachten sind.

Unsere Kinder waren immer ganz stolz darauf, dieses Büchlein bei sich zu haben, und es hat wesentlich dazu beigetragen, dass sie interessiert dem Geschehen folgten. Schließlich kannten sie genau die Stelle, an der sie in den Kindergottesdienst gehen konnten.



Spielzimmer

Was aber ist, wenn trotz allem euer Kind sehr unruhig ist? Wann ist der Zeitpunkt erreicht, vorübergehend das Spielzimmer aufzusuchen? Zur Orientierung für diese Entscheidung kann folgender Aspekt dienen: Die Liturgie ist der Gemeinde bekannt,

die Lesungen kann sie im Gesangbuch mitverfolgen – etwas Unruhe ist also für ein Mitverfolgen des Gottesdienstes nicht hinderlich. **Vielmehr ist es einfach schön zu spüren: Kinder sind mit dabei!** Das darf auch mal zu hören sein. Um die Predigt jedoch mitverfolgen zu können, ist weitgehend Ruhe vonnöten. Hier ist es hilfreich, sofern das Kind wiederholt über zwei Bankreihen hinweg zu hören ist, das Spielzimmer aufzusuchen.

Wir selbst haben diese Möglichkeit sehr geschätzt: Für uns Eltern entfiel der Stress mitsamt all den Bemühungen, die Kinder ruhig zu halten, die uns ohnehin von einem Konzentrieren auf die Predigt abgehalten hätten. Vielmehr konnten wir im Spielzimmer entspannt die Predigt verfolgen. In den Kindern entwickelte sich keine Abwehrhaltung dem Gottesdienst gegenüber, weil ihren Bedürfnissen eben auch Raum gegeben wurde. Und Gottesdienstbesucher mit Hörgerät, aber auch solche, die im Gottesdienst einer besonderen äußeren Ruhe bedürfen, um innerlich vor Gott zur Ruhe kommen zu können, waren sehr dankbar für diese Rücksichtnahme.

Je nach Verfassung des Kindes sind wir dann nach der Predigt oder aber während der Abendmahlsliturgie wieder in die Kirche gegangen, um in Gemeinschaft den weiteren Gottesdienst bis zum Ende mitzufeiern.



3 Jahre und älter



Nun ist das Alter erreicht, in welchem die Kinder den Kindergottesdienst besuchen können (bis zum Beginn des Konfirmanterrichts). Er deckt in der Regel den Zeitraum der Predigt ab.

Nach dem Glaubensbekenntnis können die Kinder nach vorn gehen, wo sie vom Pfarrer Kerze, Kreuz

und Segen erhalten. Dann gehen sie mit einem unserer Kindergottesdienstmitarbeiter in den Kindergottesdienstraum, der sich im Untergeschoss befindet.

Kindergottesdienst

Ziel des Kindergottesdienstes ist es, den Kindern durch biblische Geschichten die Gegenwart Gottes, seine bedingungslose Liebe und Annahme, Hilfe und Vergebung erfahrbar zu machen – sprich: ihr Gottvertrauen zu stärken. An dieser Zielstellung orientiert sich die Auswahl der biblischen Geschichten, die den Kindern anschaulich erzählt werden.

Zum Ablauf des Kindergottesdienstes:

I Liturgischer Teil

- Begrüßung
- Einstellen der Kirchenjahresuhr
- Lied singen (gerne mit Orffschen Instrumenten)
- Gebet
- Biblische Geschichte hören unter Verwendung von Anschauungsmaterial (biblischen Erzählfiguren, Szenen-, Tafel-, Flanellbildern, Overheadprojektor, ...)
- Gebet und Vaterunser



II Nacharbeit

mit Raten, Spielen, Basteln, Malen – immer mit Bezug zur Geschichte. Dafür steht uns umfangreiches Material zur Verfügung.

Häufig endet der Kindergottesdienst nach dem Liturgischen Teil, damit die Kinder den weiteren Verlauf des gemeinsamen Gottesdienstes miterleben und mit ihm vertraut werden. Sie sind dann auch dabei, wenn wir am Altar niederknien, und ihnen wird die Hand zum Segen aufgelegt, während alle Konfirmierten Leib und Blut Christi empfangen. Bis zum Ende des Gottesdienstes sind es noch 10 Minuten, die euer Kind wieder mithilfe des Gottesdienstbüchleins mitverfolgen kann.

Mitunter kann es sein, dass der Mitarbeiter nach dem Abendmahl nochmals mit den Kindern den Kindergottesdienst fortsetzt, um eine begonnene Arbeit abzuschließen.

Es ist uns ein Anliegen, dass unser Kigo-Team aus Mitarbeitern besteht, die möglichst keine jüngeren Kinder haben. Denn die Eltern sollen auch einmal Zeit zum geistlichen Auftanken im Gottesdienst finden.

Der Kindergottesdienst ist ein *Angebot* für die Kinder. Manche nehmen es mit Freuden an, andere verbleiben lieber im Gottesdienst. Das ist ebenso in Ordnung.

Familiengottesdienst? – Familiengottesdienst!

Der sonntägliche Gottesdienst wird in unserer Gemeinde nicht als Familiengottesdienst ausgewiesen, versteht sich allerdings als solcher: richtet er sich doch an die gesamte Familie Gottes. Hier ist Platz für Groß und Klein, für gut Betuchte und Mittellose, für ins soziale Leben voll Integrierte und am Rande Stehende, für Vertreter jeglicher politischen Richtung, für Kontaktfreudige und Zurückhaltende, für Unbeschwerte und Beladene. Gott lädt *alle* zu sich ein und unsere Gottesdienste richten sich an einen jeden – auch an die Kleinen!

Wie das? Nach unserer Erfahrung ist mit unserem Gottesdienstablauf ein guter Weg gefunden: Einerseits sind die Kinder in die gottesdienstliche Gemeinschaft hineingenommen und erleben sich so als Teil der Gemeinde. Sie können, gerade auch mithilfe des Kinderbüchleins, das Geschehen mitverfolgen und werden mit dem Ablauf vertraut. Sie nehmen die charakteristische Gestaltung des Gottesdienstes wahr und wie sich diese im Laufe des Kirchenjahres wandelt. Sie beobachten die Handlungen des Pfarrers und der Gemeinde. Sie nehmen am Wechsel von Hören und Mitsingen, Gebet, Aufstehen und Hinsetzen



teil. Sie treten an den Altar zur Beichte und zum Heiligen Abendmahl und sind ganz selbstverständlich in das Gottesdienstgeschehen einbezogen. Und zeitgleich zur Predigt wird Kindergottesdienst angeboten.

Das alles heißt allerdings nicht, dass es nicht *zusätzlich* zum sonntäglichen Hauptgottesdienst noch zielgruppenorientierte gottesdienstliche Angebote geben kann.

Literatur für Kinder – Unsere Gemeindebibliothek



Medien prägen uns alle – unsere Kinder in besonderem Maße. Sie sind wichtige Erziehungsbegleiter und beeinflussen die Entwicklung des Wertesystems der Kinder. Die Medienvielfalt ist längst nicht mehr zu überblicken, das Angebot an Literatur, die eine christliche Glaubensentwicklung unterstützt, schon. Doch

ist dieses selten in Buchhandlungen zu finden, geschweige denn in städtischen Bibliotheken.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir euch mit unserer Gemeindebibliothek da zur Seite stehen können: Sie beinhaltet eine Vielzahl christlicher Kinder- und Jugendliteratur, Hörbücher und Hörspiele auf CD/MP3 inklusive. Schaut euch einfach mal im Schrank um! Er befindet sich im großen Gemeindesaal hinten rechts. Doch nicht nur für eure Kinder könnt ihr fündig werden: Auch für alle weiteren Altersgruppen stehen Bücher zur Verfügung; von Ratgebern für Ehe und Familie, über christliche Romane und Biografien bis hin zu Literatur zu unserem Bekenntnis, Bibelauslegung und Andachtsbüchern.

Die Ausleihe ist sehr unkompliziert: einfach das gewünschte Medium entnehmen, Namen, Artikel und Datum der Entnahme in das dafür vorgesehene Büchlein auf dem Büchertisch eintragen und bei Rückgabe dies wiederum darin vermerken.

Literaturempfehlungen

- **Das große Bibelbilderbuch** – Kinderbibel mit 27 Geschichten und über 300 Bildern; ab 3 Jahren
- **Die große Bibel für Kinder** – Kinderbibel mit wunderschönen Illustrationen von Tanja Jeschke und Marijke ten Cate; ab 4 Jahren
- **Neukirchener Kinder-Bibel** – 154 Geschichten in einfacher Sprache und mit vielen Dialogen, keine überfrachtenden Ausschmückungen; mit thematischen Einführungen in die Themen und Texte; ab Schulalter
- **Lieber Gott, sei du mein Freund!** – 365 Andachten von Crystal Bowman; ab 4 Jahren
- **Auf Gott kannst du dich verlassen** – 90 Andachten von Max Lucado und Tama Fortner; ab 6 Jahren
- **Zuhause mit Jesus** – Familienandachtsbuch mit 92 Andachten von Joslyn Molstad; ab 6 Jahren
- **Zu Besuch bei Familie Luther** – 80 Andachten für Kinder und Familien von Alrun Rehr
- **Gott ist einfach wunderbar** – Tägliche Andachten in einfacher Sprache von Matthias Krieser; ab Schulalter
- **Alles jubelt, alles singt** – Bilder-Liederbuch; ab 4 Jahren:
- **Alles jubelt, alles singt Lieder-CD 1 + 2**
- **Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch** – mit Liedern, vielen Gebeten, verschiedenen Andachtsformen, Auszügen aus unseren Bekenntnisschriften mit Erläuterungen sowie dem gesamten Gottesdienstablauf



Autorenteam: Christiane - Mutter von drei Kindern, Cornelia - Mutter von vier Kindern und Michelle - Mutter von drei Kindern sowie Pfarrer Matthias Tepper

Rechte für die Fotos: privat bei Wüstner

Verwendung von Inhalten aus unserem ELKG² mit freundlicher Genehmigung von Kirchenrat Daniel Soluk

Druck: wir-machen-druck.de

Anhang

Taufgedächtnis mit Kindern (ab ca. 5 Jahren - nach unserem Kirchengesangbuch S. 1621)

- Singen eines Taufliedes
- Eltern: Wir denken heute an die Taufe von (Name).

Du bist durch die Taufe Gottes Kind geworden, Gott hat dich durch Jesus Christus gerettet und dir seinen Heiligen Geist gegeben.

Jesus Christus spricht: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin in alle Welt, machet zu Jüngern alle Völker. Taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe, und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

- Das Kind zündet seine Taufkerze an und sagt seinen Taufspruch auf.
- Glaubensbekenntnis
- Gebet: Herr, unser Gott, wir bitten dich für (Name) und für alle Getauften: Du hast uns in der Heiligen Taufe zu deinem Eigentum gemacht und wirst keinen von uns je vergessen. Hilf uns, dass auch wir dich nicht vergessen und dir treu bleiben. Lass uns alle Zeit an das Ziel kommen, zu dem wir seit unserer Taufe unterwegs sind: zum Leben mit dir in der Ewigkeit. Amen.
- Vaterunser
- Segen: Herr, segne uns und behüte uns. Herr, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Herr, erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden. Amen.

Weitere Form für eine Andacht mit kleinen Kindern (s. Kirchengesangbuch S. 1580)

Gebet aus Luthers Morgensegen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass dir all mein Tun und Leben gefalle.

Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände.

Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Gebet aus Luthers Abendsegen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten.

Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände.

Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

weiteres **Geburtstagsgebet** für etwas ältere Kinder (aus dem Kirchengesangbuch S. 1628):
Lieber Gott, an meinem Geburtstag danke ich dir, dass ich leben darf und du mich behütet.
Ich danke dir für meine Familie, meine Freunde, meine Gemeinde.
Du hast mir alles geschenkt.
Begleite mich auch im neuen Lebensjahr mit deinem Segen. Durch Jesus Christus. Amen.

Tischlieder:

Komm, Herr Jesu, sei du unser Gast (Nr. 728)
Segne, Herr, was deine Hand (Nr. 730)
Segne, Vater, diese Gaben (Nr. 732)
Danket, danket dem Herrn (Nr. 733)
Wir danken Gott für seine Gaben (735)
Alle guten Gaben (Nr. 737)

Abendlieder mit Kindern:

Der Mond ist aufgegangen (Nr. 709)
Müde bin ich, geh zur Ruh (Nr. 710)

Lieder für alle Gelegenheiten:

Weil ich Jesu Schäflein bin (Nr. 550)
Lobt den Herren in seiner Herrlichkeit (Nr. 595)
Segne und behüte (Nr. 746)
Weißt du, wieviel Sternlein stehen (Nr. 747)
Meinem Gott gehört die Welt (Nr. 748)
Ein kleiner Spatz zur Erde fällt (Nr. 749)



Ich bin getauft, ich bin geschrieben auch in das Buch des Lebens ein.
Nun wird mein Vater mich ja lieben und seinem Kinde gnädig sein.
Es ist mein Name Gott bekannt und eingeprägt in seine Hand.

Ich bin getauft, was kann mir schaden? Ich bin und bleibe Gottes Kind.
Ich weiß, ich bin bei Gott in Gnaden, bei dem ich allzeit Hilfe find;
denn wenn ich weine bitterlich, so spricht mein Vater: Hier bin ich!

Ich bin getauft, ihr Feinde weicht! Ich stehe unter Gottes Schutz,
der seinem Kind die Hände reichet, was acht ich eure Macht und Trutz?
Greift ihr ein Gotteskind nur an, so wisst, dass Gott es schützen kann.

J.F. Starck

Gottes Segen sei mit Euch!



Eure St.-Johannes-Gemeinde